

Zentrum Zukunft der Arbeitswelt (ZZA)

Aufgaben- und Leistungsspektrum

Das Projekt „Zentrum Zukunft der Arbeitswelt“ (ZZA) wird im Rahmen des Programms „Zukunfts-zentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert. Das „Zentrum Zukunft der Arbeitswelt“ wird ergänzend durch den Freistaat Sachsen, vertreten durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, kofinanziert.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Kofinanziert von der
Europäischen Union

STAATSMINISTERIUM
FÜR WIRTSCHAFT
ARBEIT UND VERKEHR



Freistaat
SACHSEN

Diese Maßnahme wird finanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Kontakt

Zentrum Zukunft der Arbeitswelt (ZZA)
Konsortialführer: ARBEIT UND LEBEN Sachsen e.V.
Geschäftsstelle Eilenburg
Maxim-Gorki-Platz 1
04838 Eilenburg

Tel.: +49 (0)3423 6765-300
E-Mail: zza@arbeitundleben.eu
www.zukunftszentren.de

Weitere Projektpartner:

RKW Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e.V.
Düsseldorfer Straße 40 A
65760 Eschborn

Tel.: +49 (0) 6196-495-0
E-Mail: kommunikation@rkw.de
www.rkw.de

Institut für Arbeitswissenschaft und Technologiemanagement IAT der Universität
Stuttgart
Keplerstraße 7
70174 Stuttgart

Tel.: +49 (0) 711-97001
E-Mail: info@iat.uni-stuttgart.de
www.iat.uni-stuttgart.de

ATB Arbeit, Technik und Bildung gGmbH
Neefestraße 76
09119 Chemnitz

Tel.: +49 (0)371 36958-11
E-Mail: zza@atb-chemnitz.de
www.atb-chemnitz.de

Inhalt

Das ESF Plus-Programm „Zukunftszentren“	4	www.zukunftszentren.de	15
Das Zentrum Zukunft der Arbeitswelt (ZZA)	5	Kollaborativer Wissenspool	15
Vernetzungstreffen in Präsenz und digital	7	Online-Newsletter	16
Thematische Arbeitsgruppen	8	Schaffung einer Austausch- und Lernplattform	16
Jour fixe – Projektleiter*innen	9	Social-Media-Kanäle	17
Beiratssitzungen der Zukunftszentren	10	KMU-Preis #kmudigitalcontest	17
Jour fixe – Observatorium KI in Arbeit und Gesellschaft	11	Arbeitswissenschaftlicher Expertenpool	18
Arbeitspolitische Jahrestagung	12	Durchführung von Studien	18
Werkstattgespräche	13		
Partizipative Einführungsveranstaltung KI	14		



Das ESF Plus-Programm „Zukunftszentren“

Projekte, die Türen öffnen

Mit dem durch den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) geförderten Programm „Zukunftszentren“ strebt das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) an, Unternehmen, Arbeitnehmer*innen und (Solo-)Selbstständige zu befähigen, den Wandel der Arbeit aktiv mitzugestalten. Die Zukunftszentren beraten und vernetzen kleine und mittlere Unternehmen (KMU), sie entwickeln und erproben innovative Weiterbildungskonzepte direkt im Betrieb. Ein zentrales Merkmal dabei ist die partizipative Ausgestaltung von Einführungs- und Anwendungsprozessen für digitale Technologien und KI-basierte Systeme in enger Zusammenarbeit mit den Beschäftigten.

Zwölf Regionale Zukunftszentren (RZ) in allen 16 Bundesländern identifizieren die Unterstützungsbedarfe in den Regionen und Branchen und helfen KMU bei der digitalen Transformation und Nutzung von KI. Außerdem sensibilisieren sie zur ökologischen Nachhaltigkeit sowie der Erprobung und Implementierung betrieblicher Strategien zur Fachkräftesicherung und tragen so zur Gestaltung des demografischen Wandels bei, u.a. mit

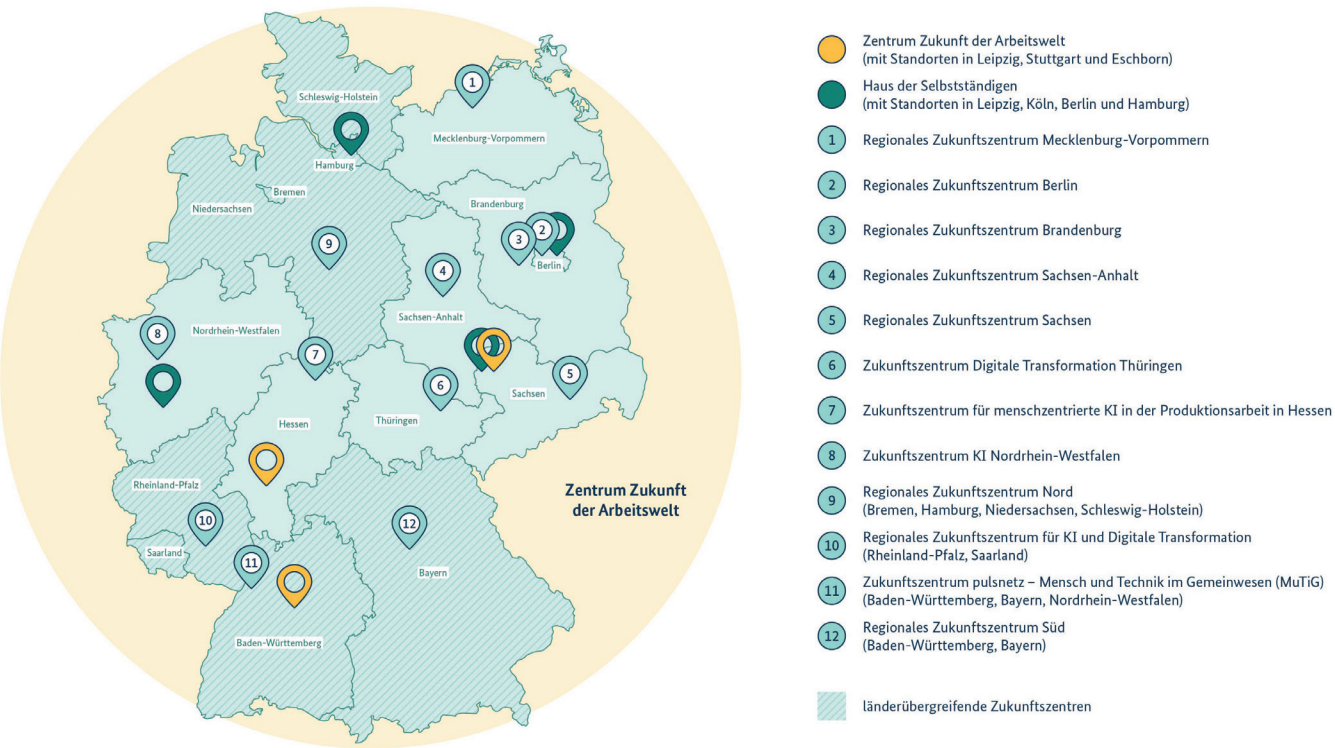
passgenauen Beratungs- und Qualifizierungsangeboten zur Stärkung der Selbstlern- und Gestaltungskompetenz der KMU und deren Beschäftigten.

Mit dem Haus der Selbstständigen (HDS) werden Informationen zur Gründung von Interessenvertretungen und zu selbstregulierenden Verfahren bereitgestellt, um die Vergütungssituation, Arbeitsbedingungen und soziale Sicherung von Solo-Selbstständigen und Plattformbeschäftigten zu verbessern.

Das Zentrum Zukunft der Arbeitswelt (ZZA) generiert, bündelt und transferiert übergreifendes Forschungs- und Erfahrungswissen zum digitalen und demografischen Wandel des Arbeitsmarktes für eine „lernende Arbeitspolitik“. Das ZZA koordiniert die Arbeit der RZ und des HDS.

Mittelverwaltende Stelle der Zukunftszentren ist die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See (KBS).

In dieser Broschüre finden Sie Informationen zu allen Projekten der Zukunftszentren.



Das Zentrum Zukunft der Arbeitswelt (ZZA)

Das „**Zentrum Zukunft der Arbeitswelt (ZZA)**“ bildet die Austauschplattform und den Transferkanal für das ESF Plus-Bundesprogramm „**Zukunftszentren**“. Zur Gestaltung des digitalen, ökologischen und demographischen Wandels werden partizipative Lern- und Arbeitsstrukturen sowie Mitgestaltungs- und Qualifi-

zierungsmöglichkeiten für Beschäftigte thematisiert. Das ZZA stellt den Think-Tank der Zukunftszentren, das Netzwerkmanagement von/zu/zwischen den RZ und dem HDS sowie den Wissenstransfer für die Zukunftszentren in Deutschland bereit.

Das ZZA bietet die **Austauschplattform** zwischen den RZ und dem HDS. Dabei werden **fünf** zentrale Instrumente bzw. Formate des Netzwerkmanagements genutzt:

- Halbjährlich stattfindende Netzwerktreffen im Wechsel zwischen Präsenztreffen und digitalem Austausch
- Acht thematische Arbeitsgruppen
- Jour fixe der Projektleiter*innen aller 3 Monate für den Impulskanal „Lernende Arbeitspolitik“
- Gastteilnahme an den Beiratssitzungen der Zukunftszentren
- Jour fixe mit dem Observatorium KI in Arbeit und Gesellschaft

Das ZZA bildet den **Transferkanal** zwischen den RZ und dem HDS. Dabei werden **sieben** zentrale Instrumente bzw. Formate des Wissenstransfers genutzt:

- Jährliche Jahrestagungen der Zukunftszentren mit arbeitspolitischem Charakter
- Halbjährlich stattfindende programmübergreifende Werkstattgespräche mit weiteren BMAS-Programmlinien und Programmen anderer Ressorts
- Digitale Präsenz auf www.zukunftszentren.de als Content Hub und Landing Page
- Öffentlichkeitsarbeit in sozialen Medien
- Monatlicher Newsletter
- #kmudigitalcontest Auszeichnung von KMU und deren Belegschaft
- Jährliche partizipative Einführungsveranstaltungen KI

Darüber hinaus tritt das ZZA als **Think-Tank** auf. Dabei werden **vier** zentrale Instrumente für und mit den RZ und dem HDS entstehen:

- Schaffung einer Austausch- und Lernplattform
- Durchführung von Studien
- Gründung eines kollaborativen Wissenspools
- Publikation eines arbeitswissenschaftlichen Expertenpools

Zentrum Zukunft der Arbeitswelt
Das Haus der Zukunft

- Das ZZA**
- ermöglicht die gezielte Verzahnung mit weiteren Programmen des BMAS und anderer Ministerien sowie externen Stakeholdern
 - ist die „offene Tür“ ins Programm
 - präsentiert wechselnde Highlights der ZZ (virtuelles „Schaufenster“ der Zukunftszentren)



Das Zentrum Zukunft der Arbeitswelt (ZZA)

Das **ZZA** ist einerseits selbst ein Zukunftszentrum und damit gleichgestellter Teil der Programmstruktur. Gleichzeitig wirkt es als koordinierendes Zentrum auch als Bindeglied zwischen den verschiedenen Akteuren der Zukunftszentren und darüber hinaus.

Insgesamt sind über 90 Partner*innen mit circa 520 Mitarbeiter*innen in ganz Deutschland an den Zukunftszentren beteiligt. Das ZZA hat sich zum Ziel gesetzt, den einzelnen Projekten nach außen hin eine Bühne für wichtige Erkenntnisse, Best-Practice-Beispiele, Veranstaltungen u.a. zu bieten. Intern ausgerichtet gibt es Möglichkeiten zur Vernetzung, zum Wissenstransfer und zum Kennenlernen – wie in

einem Haus, das Fenster hat, die den Blick in beide Richtungen ermöglichen und in dem es Raum für Gespräche und gemeinsame Vorhaben gibt. Die Türen des figurativen Hauses sind Symbol der Öffnung und Vernetzung hin zu anderen Akteuren und Multiplikator*innen.

Im ZZA arbeiten vier Projektpartner zusammen: ARBEIT UND LEBEN Sachsen e.V. (AL, konsortialführend), die ATB Arbeit Technik und Bildung gGmbH, das Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e.V. (RKW Kompetenzzentrum, RKW) und das Institut für Arbeitswissenschaft und Technologiemanagement (IAT) der Universität Stuttgart.



Vernetzungstreffen in Präsenz und digital

Die Zukunftszentren intern

Die Vernetzungstreffen in Präsenz dienen den ESF Plus-geförderten Zukunftszentren als programminterne Möglichkeit des Arbeits- und Erfahrungsaustauschs. Die wechselnde Vernetzung vor Ort mit jeweils wechselndem regionalem Bezug und in digitaler Form sorgen für flexiblen und regelmäßigen Austausch.

FORMAT	WECHSELND IN PRÄSENZ UND DIGITAL
RHYTHMUS	HALBJÄHRLICH
ANZAHL TEILNEHMENDE	IN PRÄSENZ CA. 100-120; DIGITAL CA. 200-250
WER NIMMT TEIL?	ZZA, RZ, HDS, BMAS, KBS
PERSPEKTIVE	VERNETZUNG, ARBEITSPROZESSE
VERANTWORTLICHE PROJEKTPARTNER	ZZA



Zielgruppen der Vernetzungstreffen:

- Projektleitungen und Mitarbeiter*innen der zwölf RZ, des HDS und des ZZA sowie weitere Akteur*innen des BMAS-Programms Zukunftszentren sowie je nach Themenschwerpunkt weitere Gäste
- Steuerungsgruppenmitglieder



Strategische Ausrichtung:

- Ansatzpunkte zwischen den RZ und HDS werden identifiziert, die projektübergreifende Verzahnung von Aktivitäten wird forciert



Der Mehrwert für die Akteur*innen von RZ und HDS:

- Eigene Projektaktivitäten vermarkten und bekannt machen
- Ansatzpunkte für Synergien finden, Doppelaktivitäten vermeiden
- Erfahrungen der Programmkollegen und globale Erkenntnisse des BMAS frühzeitig kennenlernen



Operative Ausrichtung:

- Vernetzung und Sichtbarmachung der beteiligten Projektpartner*innen sowie der Projektarbeit für BMAS und KBS sowie Steuerungsgruppenmitglieder

Die Zukunftszentren im fachlichen Austausch

In thematischen Arbeitsgruppen (AG) bearbeiten interessierte Akteur*innen aus den Zukunftszentren gemeinsam vereinbarte Themen und Herausforderungen. Die Arbeitsgruppen entwickeln partizipativ Handlungsempfehlungen und Tools.

FORMAT	HYBRID
RHYTHMUS	REGELMÄSSIG NACH BEDARF UND ABSPRACHE
ANZAHL TEILNEHMENDE	CA. 8-32
WER NIMMT TEIL?	ZZA, HDS, RZ
PERSPEKTIVE	HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN
VERANTWORTLICHE PROJEKTPARTNER	ZZA

Die Zukunftszentren auf Leitungsebene

In vierteljährlich stattfindenden Treffen der Projektleiter*innen mit dem BMAS stehen Transparenz über Arbeitsprozesse, der Austausch von strategischen Informationen und die Besprechung von administrativen Fragestellungen im Fokus.

FORMAT	DIGITAL
RHYTHMUS	VIERTELJÄHRLICH
ANZAHL TEILNEHMENDE	CA. 16
WER NIMMT TEIL?	ZZA, RZ, HDS, BMAS, KBS
PERSPEKTIVE	VERNETZUNG, ARBEITSBEOBACHTUNG
VERANTWORTLICHE PROJEKTPARTNER	ZZA



Zielgruppen der thematischen Arbeitsgruppen:

- Projektmitarbeiter*innen von RZ, HDS und ZZA, die sich fachlich mit den Themen der jeweiligen Arbeitsgruppen beschäftigen



Der Mehrwert für die Akteur*innen von RZ und HDS:

- moderierter Austausch zu und gezielte Bearbeitung von gemeinsamen Themen wie Öffentlichkeitsarbeit, Beratung, iQK und Administration
- Input von RZ, HDS
- Flexible Gestaltung der Laufzeit mit ggf. Neuausrichtung nach Abschluss eines Themas



Strategische Ausrichtung:

- Erarbeitung von Handlungsempfehlungen zu bestimmten Schwerpunktthemen



Operative Ausrichtung:

- Regelmäßige Treffen und Absprachen
- Wünsche und Bedarfe der RZ werden von ZZA aufgenommen
- Arbeitsgruppenleiter moderieren die RZ-übergreifende Zusammenarbeit in der Arbeitsgruppe
- Lernen von anderen Akteur*innen der Zukunftszentren



Zielgruppen der Jours fixes der Projektleiter*innen:

- Projektleiter*innen von RZ, HDS und ZZA
- Vertreter*innen des BMAS und der KBS



Der Mehrwert für die Akteur*innen von RZ und HDS:

- Projektarbeit der RZ und des HDS hervorheben und fördern
- Austausch zwischen dem Netzwerk und den Projektleitungen
- Arbeitsergebnisse anderer Akteur*innen und Best-Practice-Beispiele kennenlernen
- Moderierter und transparenter Zugang zu BMAS und KBS, dadurch frühzeitige Kenntniserlangung von wichtigen Entwicklungen
- Feedback zu Herausforderungen und Lösungsansätzen erhalten
- Netzwerkpartner*innen besser kennenlernen und Vertrauen aufbauen



Strategische Ausrichtung:

- Bestandteil des Impulskanals „Lernende Arbeitspolitik“



Operative Ausrichtung:

- Multilaterale Kommunikation zwischen RZ, HDS, ZZA und BMAS bzw. KBS
- Größte Erfolge können abgebildet werden

Das ZZA in einer Gastrolle bei den Zukunftszentren

Bei den mindestens jährlich stattfindenden Beiratssitzungen der Zukunftszentren nimmt das ZZA als Zuhörer*in eine Gastrolle ein. In den Beiratssitzungen werden u.a. aktuelle Einblicke in die Arbeit der Zentren gegeben. Entwicklungen und Herausforderungen können so rechtzeitig erkannt und ggf. thematisiert werden.

FORMAT	PRÄSENZ, HYBRID ODER ONLINE
RHYTHMUS	MIND. 1X JÄHRlich JE EINZELPROJEKT
ANZAHL TEILNEHMENDE	CA. 5-15
WER NIMMT TEIL?	JE EIN RZ/HDS, ZZA, BMAS
PERSPEKTIVE	VERNETZUNG, ARBEITSBEOBACHTUNG, PROZESSBEOBACHTUNG
VERANTWORTLICHE PROJEKTPARTNER	ZZA (IN GASTFUNKTION)

KI-Kanal zum BMAS

Die Zusammenarbeit mit dem Observatorium KI in Arbeit und Gesellschaft fußt auf Verknüpfungen mit der BMAS-Denkfabrik. Ergebnisse aus dem BMAS-Projekt KI-ULTRA werden eingebracht und Belange der Zukunftszentren werden dem KI-Observatorium vorgestellt – die Vernetzung ist Zugewinn für alle.

FORMAT	HYBRID ODER ONLINE
RHYTHMUS	VIERTELJÄHRlich
ANZAHL TEILNEHMENDE	20
WER NIMMT TEIL?	ZZA, BMAS
PERSPEKTIVE	ÜBERBLICK: ZWISCHENERGEBNISSE; NEXT STEPS
VERANTWORTLICHE PROJEKTPARTNER	IAT



Zielgruppen der Beiratssitzungen:

- Vertreter*innen des ZZA in Gastrolle
- Vertreter*innen des BMAS



Der Mehrwert für die Akteur*innen von RZ und HDS:

- Projektarbeit von RZ und HDS hervorheben und fördern
- Austausch zwischen dem Netzwerk und den Projektleitungen
- Arbeitsergebnisse anderer Akteur*innen und Best-Practice-Beispiele kennenlernen
- Moderierter und transparenter Zugang zu BMAS und KBS, dadurch frühzeitige Kenntniserlangung von wichtigen Entwicklungen
- Feedback zu Herausforderungen und Lösungsansätzen erhalten
- Netzwerkpartner*innen kennenlernen und Vertrauen aufbauen



Zielgruppen der Jours fixes mit dem Observatorium KI in Arbeit und Gesellschaft:

- Der Jour fixe dient dazu, das BMAS auf dem Laufenden zu halten und so gemeinsam Herangehensweisen agil anzupassen. Für das Projektkonsortium des ZZA dient es zur Absicherung der nächsten geplanten Schritte



Der Mehrwert für die Akteur*innen von RZ und HDS:

- Relevante Impulse aus dem BMAS bzw. der Politik, vermittelt über das BMAS können aufgenommen und kurzfristig berücksichtigt werden



Strategische Ausrichtung:

- Teil des gemeinsamen Werteverständnisses der Zukunftszentren



Operative Ausrichtung:

- Informationsaustausch von und zu den RZ/HDS und frühzeitiges Erkennen von Entwicklungen, Erfolgen, Herausforderungen innerhalb der Projekte



Strategische Ausrichtung:

- Gemeinsames Verständnis für das Vorgehen zwischen BMAS und ZZA etablieren



Operative Ausrichtung:

- Konkrete Vorgehensfragen beantworten (z. B. Lösung von möglichen Zielkonflikten)

Die Zukunftszentren in der Öffentlichkeit

Die arbeitspolitischen Jahrestagungen stellen den Wandel der Arbeit in den Mittelpunkt. Sie sind aufgrund der Anzahl und Vielfalt der Teilnehmer*innen ein jährliches Highlight im Programm Zukunftszentren.

FORMAT	HYBRID
RHYTHMUS	JÄHRLICH
ANZAHL TEILNEHMENDE	CA. 400-550
WER NIMMT TEIL?	ALLE ZZ, ARBEITSMARKTAKTEUR*INNEN, MULTIPLIKATOR*INNEN, PRESSE, KMU, ÖFFENTLICHKEIT
PERSPEKTIVE	VERNETZUNG, HELIKOPTERPERSPEKTIVE, ARBEITSBEOBACHTUNG
VERANTWORTLICHE PROJEKTPARTNER	ZZA



Zielgruppen der arbeitspolitischen Jahrestagungen:

- Arbeitsmarktpolitische Akteur*innen und Multiplikator*innen: Vertreter*innen des BMAS und der Landesministerien, Akteur*innen anderer BMAS-Programme (z.B. der Initiative Neue Qualität der Arbeitswelt, INQA) und weiterer Bundesprogramme mit den Themenschwerpunkten digitaler, demografischer und ökologischer Wandel sowie weitere regionale und überregionale, ggf. transnationale Partner*innen
- Fachliche Akteur*innen aus den Zukunftszentren und den KMU
- Vertreter*innen von KMU
- Vertreter*innen der Öffentlichkeit und Presse



Strategische Ausrichtung:

- Arbeits- und Forschungsergebnisse öffentlich vorstellen und das Programm Zukunftszentren bekannter machen



Der Mehrwert für die Akteur*innen von RZ und HDS:

- Ergebnisse der eigenen Arbeit und Best-Practices vorstellen
- Bekanntheit der Projektaktivitäten auf Bundesebene erhöhen
- Kooperationen mit Projekten aus weiteren Programmen der Bundesministerien erhöhen



Operative Ausrichtung:

- Inhaltliches und repräsentatives Projekt-Highlight

Die Zukunftszentren mit anderen Programmakteur*innen

Die zwei- oder dreistündigen Werkstattgespräche bilden den aktuellen Erkenntnisstand arbeitswissenschaftlicher Forschung und Entwicklung ab. Sie sorgen u.a. für Austausch zwischen den Zukunftszentren und Akteur*innen aus weiteren Förderprogrammen und -initiativen.

FORMAT	DIGITAL
RHYTHMUS	HALBJÄHRIG
ANZAHL TEILNEHMENDE	CA. 50-80
WER NIMMT TEIL?	ALLE ZZ, BMAS, WEITERE BUNDES- UND LANDESPROGRAMME
PERSPEKTIVE	VERNETZUNG, WEITERBILDUNG, ARBEITSBEOBACHTUNG
VERANTWORTLICHE PROJEKTPARTNER	ATB



Zielgruppen der Werkstattgespräche:

- Fachliche Akteur*innen der RZ und weiterer Bundesprogramme (und Landesprogramme) zu den Themen Digitalisierung, Wandel der Arbeit etc.



Strategische Ausrichtung:

- Zielgerichtete Verzahnung von Projekthinhalten über den eigenen Projekthorizont hinaus



Der Mehrwert für die Akteur*innen von RZ und HDS:

- Bekanntheit der Projektaktivitäten in anderen Bundes- und Landesprogrammen erhöhen
- Gemeinsame Aktivitäten und Kooperation mit Akteur*innen auf Bundesebene
- Programmübergreifende Synergien erkennen und „weiße Flecken“ identifizieren



Operative Ausrichtung:

- Erleichterung der Arbeit der RZ durch kollaboratives Teilen von Wissen, Entwicklung von Strategien und Nutzung von Schwarmwissen

KI zum Anfassen

Mit Hilfe von Pop-up-Laboren können RZ vor Ort KI-Anwendungen demonstrieren und dabei wesentliche Themen der partizipativen Einführung an KMU vermitteln.

FORMAT	PRÄSENZ
RHYTHMUS	VIERTELJÄHRlich
ANZAHL TEILNEHMENDE	BIS ZU 50
WER NIMMT TEIL?	RZ, ENDANWENDER*INNEN
PERSPEKTIVE	ANWENDUNGSEBENE, LUPE
VERANTWORTLICHE PROJEKTPARTNER	IAT



Zielgruppen der partizipativen Einführungsveranstaltungen:

- Die Veranstaltungen richten sich in erster Linie an Entscheider*innen, Mitarbeiter*innen und Betriebsratsmitglieder, als Ergänzung zu existierenden Angeboten der RZ



Der Mehrwert für die Akteur*innen von RZ und HDS:

- Durch die Einführung/Demos in den Pop-Up Laboren steht ein weiteres Instrument zur Verfügung, um insbesondere KMU an KI-Themen heranzuführen



Strategische Ausrichtung:

- KI zum Erleben als Möglichkeit, ein komplexes Thema zu kommunizieren und Berührungspunkte abzubauen



Operative Ausrichtung:

- Auswahl und Umsetzung geeigneter Use Cases, Train-the-Trainer durch IAT, damit RZ die Inhalte nutzen können

Eine Digitale Visitenkarte mit Projektlandkarte

Der Internetauftritt www.zukunftszentren.de fungiert vor allem als Content Hub & Landing Page und verweist auf die RZ, das HDS und das ZZA. Eine interaktive Projektlandkarte bietet die Möglichkeit, sich anhand bestimmter Suchkriterien über Projekte mit Digitalisierungsbezug (mit Schwerpunkt öffentlich geförderter Projekte) in ganz Deutschland zu informieren.



Strategische Ausrichtung:

- Etablierung und Festigung der Dachmarke „Zukunftszentren“



Der Mehrwert der Internetpräsenz für von RZ und HDS:

- Verweis, Darstellung und Bewerbung der Projekthinhalte sowie programmübergreifende Einblicke in die Beratung, die Entwicklung und Implementierung von digitalen Lernwerkzeugen oder KI-Lösungen über die Projektlandkarte
- News-Sektion mit ausgewählten Neuigkeiten aus den Zentren



Operative Ausrichtung:

- Vollumfängliche Bündelung der Projekthinhalte, Sichtbarkeit von und für alle beteiligten arbeitsmarktpolitischen Akteur*innen und Multiplikator*innen

Kollaborativer Wissenspool

Ein (Wissens-)Sprint in Richtung Zukunft

Der Wissenspool ist eine Konstante des Wissenstransfers und hat sich bereits im Zentrum digitale Arbeit (ZdA) und im KI Wissens- und Weiterbildungszentrum (KIWW) als wichtige Projektsäule erwiesen. Er wird daher in der in der aktuellen Förderphase des ZZA fortgesetzt und weiterentwickelt.



Strategische Ausrichtung:

- Teil des Impulskanals „Lernende Arbeitspolitik“



Der Mehrwert für die RZ:

- Input und Wissensaustausch



Operative Ausrichtung:

- Aufgreifen praxisnaher Think-Tank-Strukturen
- Adressierung von Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsakteur*innen sowie der Politik- und Verwaltungsebene

Gut Informiert mit dem „Letter of Future“

Der Newsletter gibt monatlich einen Einblick in die Arbeit der Zukunftszentren. Über dieses Format werden wir nicht nur informieren, sondern das Lernen und den Austausch zwischen den Regionen fördern. Zusätzlich ist er ein Werkzeug, um Erkenntnisse aus der Wissenschaft und Forschung verständlich und für eine breite Leserschaft zugänglich zu machen.

**Mehrwert für die Akteur*innen von RZ und HDS:**

- Bewerben eigener Veranstaltungen und Erfolge
- Überblick über bevorstehende Events, Partner*innenaktivitäten und mehr
- Höhere Reichweite durch ZZA; gezieltes Gewinnen neuer Leser*innen

**Strategische Ausrichtung:**

- Teil der programmübergreifenden Öffentlichkeitsarbeit

**Operative Ausrichtung:**

- Interessierte Akteur*innen werden gebunden und fortlaufend über neue Angebote im Netzwerk informiert
- Professionelles E-Mail-Marketing und enge Verzahnung mit dem Social-Media-Marketing und den Kanälen der Verbundpartner*innen

Schaffung einer Austausch- und Lernplattform**Voneinander Lernen und Wissen teilen als Arbeitsgrundlage**

Mit der Austausch- und Lernplattform (bei Bedarf auch über verschiedene Tools umgesetzt) wird es den Zukunftszentren ermöglicht, von einander zu lernen und Elemente aus Konzepten anderer IQK für die Weiterbildung der Mitarbeitenden aus KMU zu nutzen.

**Mehrwert für die Akteur*innen von RZ und HDS:**

- Durch den Zugriff auf gemeinsame Lerninhalte wird ein Common Ground geschaffen, der zu einer besseren Verständigung führt und Expertise für alle RZ und das HDS verfügbar macht

**Strategische Ausrichtung:**

- Teil des Netzwerkmanagements zur optimalen Nutzung der Wissensvielfalt und Standardisierung

**Operative Ausrichtung:**

- Niederschwelliges Angebot schaffen, attraktive Inhalte bieten, zur Beteiligung motivieren und nachhalten

#zukunftscentren auf allen Kanälen

Die Präsenz in den sozialen Medien rückt die Vorhaben des ZZA, der RZ und des HDS in den Blickpunkt der Öffentlichkeit.

**Mehrwert für die Akteur*innen von RZ und HDS:**

- Niedrigschwellige Verbreitung aller für die Öffentlichkeit interessanten Inhalte
- Bewerbung eigener Projekte
- Einfache Kontaktaufnahme von und zu den Zukunftszentren

**Strategische Ausrichtung:**

- Teil der programmübergreifenden Öffentlichkeitsarbeit

**Operative Ausrichtung:**

- Vernetzung projekt- und programmübergreifend

**KMU-Preis #kmudigitalcontest****Innovative KMU im Mittelpunkt**

„#kmudigitalcontest: Gute Arbeit im Wandel – die Beschäftigten im Mittelpunkt“
Der KMU-Preis ist ein Sourcing-Tool für Best-Practice-Beispiele und eine gute Möglichkeit für Einblicke in die praktische Arbeit der RZ und des HDS.

**Mehrwert für die Akteur*innen von RZ und HDS:**

- Lenkt die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf die Arbeit der Zukunftszentren
- Herausstellen von Best-Practice-Beispielen aus dem Beratungsalltag

**Strategische Ausrichtung:**

- Teil der programmübergreifenden Öffentlichkeitsarbeit

**Operative Ausrichtung:**

- Die Beratungsarbeit von RZ und HDS steht öffentlichkeitswirksam im Vordergrund
- Die RZ und das HDS finden direkte und nachhaltige Wege, die KMU anzusprechen

Expertise kanalisieren

Um aktuelle Forschungsergebnisse aus den Arbeitswissenschaften aufzugreifen wird ein arbeitswissenschaftlicher Expertenpool geschaffen, indem ein definierter Prozess im Themen-Scouting betrieben wird.

**Strategische Ausrichtung:**

- Teil des Impulskanals „Lernende Arbeitspolitik“

**Mehrwert für die Akteur*innen von RZ und HDS:**

- Erkenntnisse und Skills aus anderen Projekten kennenlernen bzw. diese selbst vermitteln

**Operative Ausrichtung:**

- Befüllen des Wissenspools mit relevanten Inhalten frühzeitiges Aufgreifen richtungsweisender Ergebnisse der gesamtdeutschen Wissenschaftslandschaft

Durchführung von Studien**Blicke in den toten Winkel der Arbeitsforschung**

Im Wissenspool soll u.a. die aktuelle Studienlage zu relevanten Themen der RZ und des HDS dargestellt werden. Ggf. können relevante aktuelle Fragen, auf die RZ und HDS Antworten suchen, mit der aktuellen Studienlage nicht abgedeckt werden. Dazu werden zusätzliche Studien durchgeführt.

**Strategische Ausrichtung:**

- Gezielte Ausweitung des Wissenshorizontes anhand der für RZ und HDS relevanten Fragestellungen

**Mehrwert für die Akteur*innen von RZ und HDS:**

- Entscheidungen und Beratungsinhalte können auf einer empirischen Datengrundlage erstellt werden und damit Verlässlichkeit und Glaubwürdigkeit erhöhen

**Operative Ausrichtung:**

- Erfassung von Bedarfen, Planung, Durchführung und Auswertung von größeren oder kleineren Studien, je nach Bedarf
- Bereitstellung der Ergebnisse in einer für Anwendende (RZ und HDS) geeigneten Form zur raschen Verwendung in der täglichen Arbeit

Impressum

Zentrum Zukunft der Arbeitswelt (ZZA)
ARBEIT UND LEBEN Sachsen e.V.
Geschäftsstelle Eilenburg
Maxim-Gorki-Platz 1
04838 Eilenburg

Tel.: +49 (0)3423 6765-300
Fax: +49 (0)341 71005-55
E-Mail: zza@arbeitundleben.eu
www.zukunftszentren.de

@zukunftszentren
 @zukunftszentren
 @zukunftszentren
 @zukunftszentren
 Zentrum Zukunft der Arbeitswelt

Stand: Oktober 2023
Layout: Scalare Mediendesign, Leipzig
Druck: Unitedprint.com Vertriebsgesellschaft mbH, Radebeul

CC-Lizensierung:
Für Fotos und Bilder aus Bilddatenbanken, wie z.B. istockphoto.com oder colourbox.de besteht keine Lizenzierung für die Nutzung durch Dritte. Soweit nicht anders gekennzeichnet, stehen alle sonstigen Fotos und Texte auf dieser Seite unter einer Creative Commons (CC BY-NC-ND 4.0= Lizenz).

